NÜRNBERGER BÜRGER

FW FREIE WÄHLER

Die bürgerliche Alternative - näher am Menschen - näher an den Themen

Kulturamt

OBERBÜRGERMEISTER
08. JAN. 2008 /..... Nr.....
VIII | 1 Zur Kts. | 3 Zur Stellungnahme
2 z.w.V. | 4 Antwort vor Absendung vorlegen
5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Nürnberg, 07.01.2008

☐ Antrag

☐ Presseerklärung

☐ Infobrief

Museum zur Erinnerung an die Zerstörung Altnürnbergs am 2.1.1945

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in diesem Jahr jährte sich zum 63. Mal der Tag an dem die einmalige Nürnberger Altstadt durch den Einsatz britischer Kampfbomber fast völlig zerstört wurde und 1835 Menschen ums Leben kamen. Jedes Jahr erinnert der Förderverein Nürnberger Felsengänge mit Sonderführungen in den Schutzräumen im Burgberg sowie die Lokalpresse mit Artikeln an das für die Stadtgeschichte so einschneidende Datum. Von den Besuchern der Führungen wird immer wieder gefragt, warum in anderen Städten mit Denkmälern und musealen Einrichtungen an die Bombenangriffe erinnert wird, in Nürnberg aber eine würdige Gedenkstätte bzw. öffentliche Dokumentationsstätte fehlt. Schon seit Jahren wird aus Kreisen der Bevölkerung auch die Anregungen vorgebracht, in einem kleinen Museum an geeigneter Stelle in der Altstadt, z.B. in den Burgstollen, im Schulhaus am Paniersplatz oder im Bunker am Albrecht-Dürer-Platz, eine Gedächtnisstätte einzurichten. Da die Zahl der noch lebenden Zeitzeugen immer geringer wird, stelle ich für die Nürnberger Bürgerliste – Freie Wähler zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung erarbeitet unter Hinzuziehung interessierter Institutionen und Vereine (z.B. Stadtmuseum, Förderverein Nürnberger Felsengänge, Altstadtfreunde, Geschichtsverein) ein Konzept für ein Museum zur Erinnerung an die Zerstörung Altnürnbergs.

2. Die Verwaltung prüft, welche der in der Diskussion genannten Empfehlungen bzw. welche anderen Standorte in der Altstadt geeignet wären für eine solche Erinnerungsstätte und welche Kosten anfallen würden.

Mit freundlichen Grüßen

H. Beck

Prof. Dr. Hartmut Beck